tisch eine junge Frau, hielt die Hände gefaltet über dem Leib, und als sie der vergangenen Nacht gedachte, errötete sie tief, während ein kalter Schauer ihr über den Rücken wirbelte. Es war ganz ruhig im Hause, der Herr des Hauses war um diese Stunde schon an seinem Arbeitsplatz, und kein Kindergeschrei erscholl im Haus, obwohl in dem Haus seit vier Jahren schon ein Ehepaar wohnte. Und doch schien die Frau jetzt auf einmal aufzuhorchen, drehte den Kopf lauschend zum Nebenzimmer und sah einen Mann vor sich stehen, der hatte das Gesicht der Büste im Tempel, und das Gesicht verwandelte sich und war, wie verschattet, das Antlitz des fremden Mannes auf der Bank, und dieses Gesicht wieder zerschmolz und formte sich neu zu dem Gesicht ihres eigenen Mannes, und zauberhaft und rasch gingen die Gesichter ineinander über, aber zuletzt blieb das weiße Gesicht der Büste, deren Lippen sie in der Sommernacht geküßt hatte. In ihr wechselte schamvoller Schmerz zu einer unerklärlichen Freude, und die Freude ließ sich nicht verjagen, die sie verjagen wollte, und tröstend war etwas in ihr, das ihr sagte, daß das, was sie gleichzeitig fürchtete und hoffte, ja nicht einzutreten brauchte, aber eine lustvolle Erwartung war stärker als Scham und Angst und Selbstvorwurf, und in ihr Geheimnis versunken verharrte die junge Frau ruhigen Atems.

Die Auflösung unseres Weihnachtsrätsel-Rätsels aus der vorigen Nummer ist das folgende Rätsel:

Das Geld ist 4 3 4,
Drum heißt es: 1 2 3 4!
Du wirst, kommt die Gabe von Herzen,
Das 1 2 3 4-Programm verschmerzen.

Die endgültige Auflösung finden Sie auf Seite 115.

Uhu-Umschau

Wird es einen strengen Winter geben? Von A. M. Grimm / Auskunft über neue Bücher. Von Peter Suhrkamp / Wer hat das gespielt? Dritte Folge unseres Lexikons der schönsten Schallplatten. Von Hans Reimann / Wir reden alle zuviel / Pallenbergiana. Ein Leitfaden zum Quatschen / Zwei neue Lawinenrätsel / Geschüttelte Namen. Ein Scherzrätsel / Golf mit Wörtern

Wird es einen strengen Winter geben?

Der Wetter-Astronom A. M. Grimm sagt: „Nein!"

Die Frage der langfristigen und der jahreszeitlichen Wettervorhersage ist noch nicht völlig gelöst, so daß auch dem besten Wetterpropheten hier und da einmal etwas daneben geraten kann. Doch ist zu sagen, daß im großen und ganzen die Grundlagen für derartige Prognosen gesichert sind und Fehlprognosen ihre Ursache zumeist in den lokalen Verschiedenheiten haben. Nun brachten die Blätter im Ausgang des Sommers die Meldung, „man" habe ausgerechnet, daß es diesmal einen frühen und strengen Winter geben soll. Ich bin etwas anderer Meinung und muß sagen, daß allerdings mit einem ausgesprochen milden Winter nicht zu rechnen ist, daß er aber auch nicht allzu streng ausfallen wird und gar nicht so sehr früh sein Regiment antritt.

Die allgemeine Tendenz ist nach den maßgeblichen kosmischen Konstellationen mildes Wetter. Diese Tendenz erfährt aber in den verschiedenen Gegenden Europas und auch Deutschlands im besonderen einige Ablenkungen. In den Küstenstrichen und den ihnen benachbarten Gebieten wird sich diese milde Tendenz als solche ziemlich ungestört auswirken, während dem Landinnern zu der Winter ein wenig härter auftritt und in den Gebirgsländern seine eigentliche Natur ziemlich vollständig zum Vorschein kommt. Also an den Küsten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643S-19300400/94 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG Universität Erfurt